

Die Tiroler Landesregierung hat dem Südtiroler Schriftsteller Herrn **Joseph Zoderer** das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Joseph Zoderer, gebürtiger Meraner, der als Sohn einer Optantenfamilie nach Graz übersiedelte, dann im Jahr 1952 zurückkehrte und heute im Pustertal lebt, gehört ohne jeden Zweifel zu den bedeutendsten zeitgenössischen Autoren Südtirols. Für sein schriftstellerisches Werk, das Prosa und Lyrik, aber auch Dramatik umfasst und in mehrere Sprachen übersetzt wurde, erhielt der Autor Literaturpreise und Auszeichnungen. Zwei seiner bekanntesten Romane – „Das Glück beim Händewaschen“ und „Die Walsche“ – wurden für das Fernsehen verfilmt. Seit 1993 ist Joseph Zoderer korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt.

Der zornig-kräftige Grundton seiner frühen Gedichte erinnert noch an das damalige Aufbrechen der literarischen Tradition in Südtirol. Neben Norbert C. Kaser wusste sich Joseph Zoderer eines traditionalistischen und unkritischen Heimatstils zu entledigen. Als sein Hauptwerk gilt der zuletzt neu aufgelegte Roman „Der Schmerz der Gewöhnung“ – eine tief beeindruckende Komposition und zugleich ein Jahrhundertroman: Vom Faschismus und dessen Nachkriegsnachwirken über die Auf- und Ausbruchsversuche um 1968 bis zum Wiederaufflammen nationalistischen Mordens auf dem Balkan.

Für seine Verdienste als Kulturvermittler, der die Lebenswelt Südtirols einer internationalen Leserschaft nähergebracht hat, erhält Joseph Zoderer das Ehrenzeichen des Landes Tirol.